ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-27-8 € 15,–

29 2013

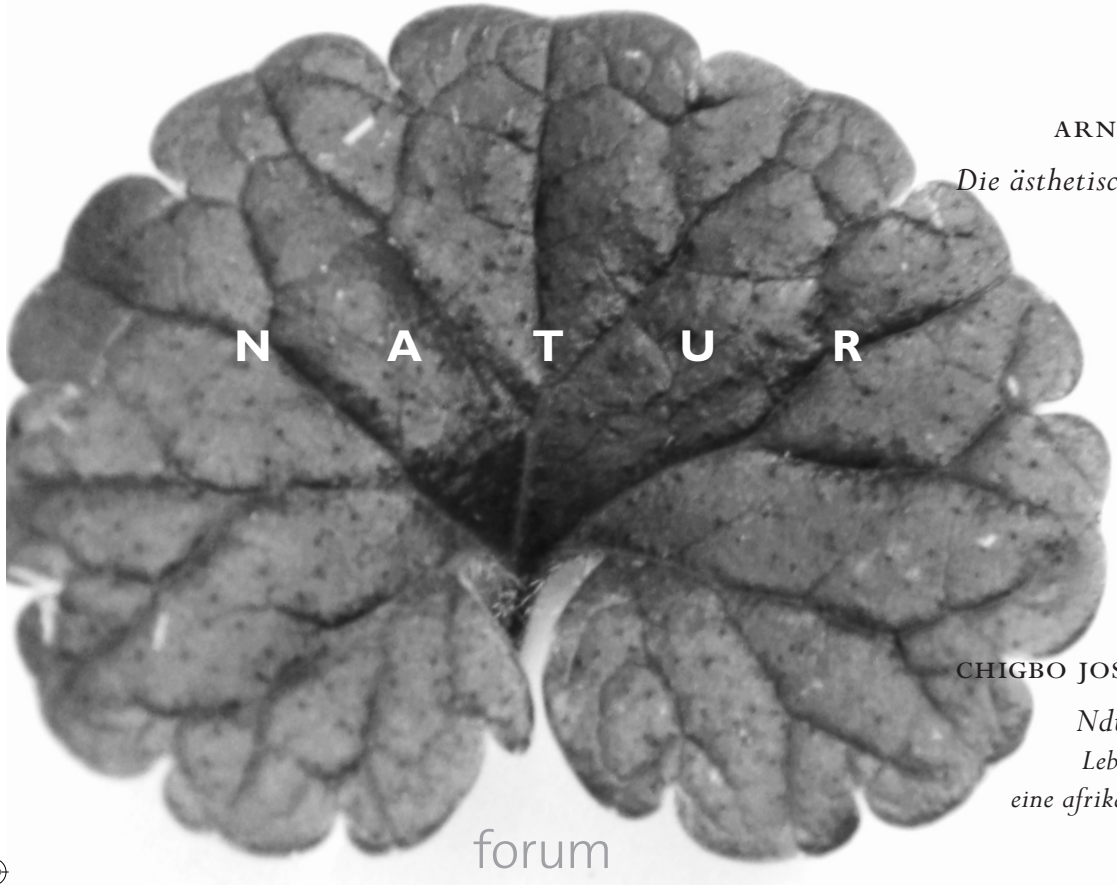
polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

N A T U R

Mit Beiträgen von ARNOLD BERLEANT, CHIGBO JOSEPH EKWEALO, URSULA BAATZ, URSULA TABORSKY, KARÉNINA KOLLMAR-PAULENZ, FRANZ GMAINER-PRANZL und anderen

SONDERDRUCK



N A T U R

5
ARNOLD BERLEANT
Die ästhetische Umweltpolitik

21
CHIGBO JOSEPH EKWEALO
Ndu mmili, ndu azu
Leben und leben lassen: eine afrikanische Umweltethik

37
URSULA BAATZ
Buddhas Natur
Ökologiebewegung und Buddhismus

51
URSULA TABORSKY
Grüne Orte des Polylogs

59
KARÉNINA KOLLMAR-PAULENZ
im Gespräch mit Ursula Baatz:
Ökonomisierung und Tradition
Haben mongolische Schamanen ein Verständnis für »Natur«?

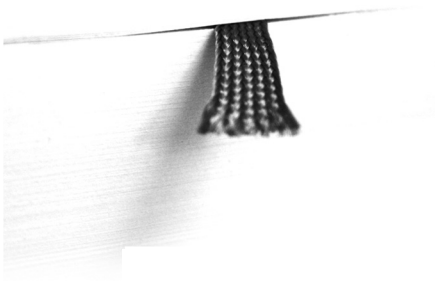
forum

67
FRANZ GMAINER-PRANZL
Verständigung – Anerkennung – Identität
Zur kommunikationstheoretischen Rekonstruktion von »Kultur« bei Jürgen Habermas

85
REZENSIONEN & TIPPS

128
IMPRESSUM

129
POLYLOG BESTELLEN

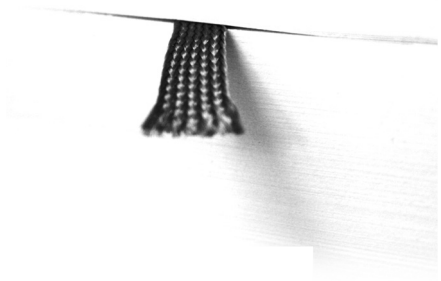


Ulfried Reichardt: *Globalisierung. Literaturen und Kulturen des Globalen*
(Akademie Studienbücher Kulturwissenschaften), Akademie Verlag, Berlin 2010, 252 Seiten,
ISBN 978–3-05–004631–0.

Dass »Globalisierung« seit geraumer Zeit nicht bloß als ökonomische Expansion, sondern als (inter-) kulturelle Relation und epistemologische Kategorie gesehen wird, kommt in dieser Einführung eindrücklich zur Geltung. Vf., Professor für Amerikanische Literatur und Kulturwissenschaft an der Universität Mannheim, gibt in vierzehn Kapiteln einen differenzierten und dennoch kompakten Einblick in unterschiedliche Aspekte der Auseinandersetzung mit dem »Globalen«. Jedes Kapitel beginnt mit einem Bild, das ein Thema der Globalisierung auf treffende Weise darstellt; es folgen die inhaltlichen Ausführungen, die mit Fragen und Anregungen sowie mit Lektüreempfehlungen abschließen. Ein eigenes Kapitel bietet weitere Literatur, Hinweise auf Zeitschriften, Onlinequellen, eigene Studienprogramme sowie diverse Forschungsprogramme.

»Kultur«, so Vf., wird als »Beobachtungsbegriff der Globalisierung« (S. 15) aufgefasst, wobei »Globales« bzw. eine »globale Perspektive« sowohl diverse Sachbereiche als auch methodische Beobachtungsschemata (vgl. S. 19) meint. Auf diesem Hintergrund werden mehrere Themen und Problemfelder vorgestellt: Weltbilder, Geschichte, Wirtschaft, Politik, Medien, Populärkultur, Literatur, Musik, Kunst, Film und Stadt. Zudem kommen auch grundsätzliche Debatten über Theorien, Repräsentationen und Interpretationen des Globalen zur Sprache. Stets wird »Globalisierung [...] nicht nur als Erkenntnisobjekt, sondern selbst als Erkenntnismedium betrachtet« (S. 81); globale Vernetzung und Interdependenz müssen nicht immer explizit benannt werden, sondern können als Hintergrund unterschiedlichster Alltagsphänomene präsent sein. Angesichts der Diskussion über wachsende Differenzierungen oder Polarisierungen (ausgelöst durch eine vom Westen ausgehende »McDonaldisierung«) spricht sich Vf. für die Interpretationskategorie der »Hybridisierung« aus: »Das Modell der Hybridisierung ermöglicht es zu beschreiben, wie Neues entsteht, und zwar im Sinne der Emergenz aus schon bekannten Zutaten, aber in einer nichtvorhersehbaren Form« (S. 107). Besonders interessant ist schließlich die Charakterisierung »globaler Lektüren«, die den Anspruch erheben, verschiedene Medien und Genres zu verstehen, mehrere Bezugsrahmen einzubeziehen, unterschiedliche Zeichen und Codes zu entziffern und das »Weltganze« als Horizont vorauszusetzen (vgl. S. 142).

Auch wenn das vorliegende Studienbuch eine gewisse Präferenz für angloamerikanische Diskurse aufweist, bietet es viele



Möglichkeiten und Ansätze zu einer kritischen Reformulierung des Verständnisses von Globalität und Interkulturalität; als Einführung in die wissenschaftliche Diskussion über Globalisierung ist dieses Buch bestens geeignet.

Franz Gmainer-Pranzl